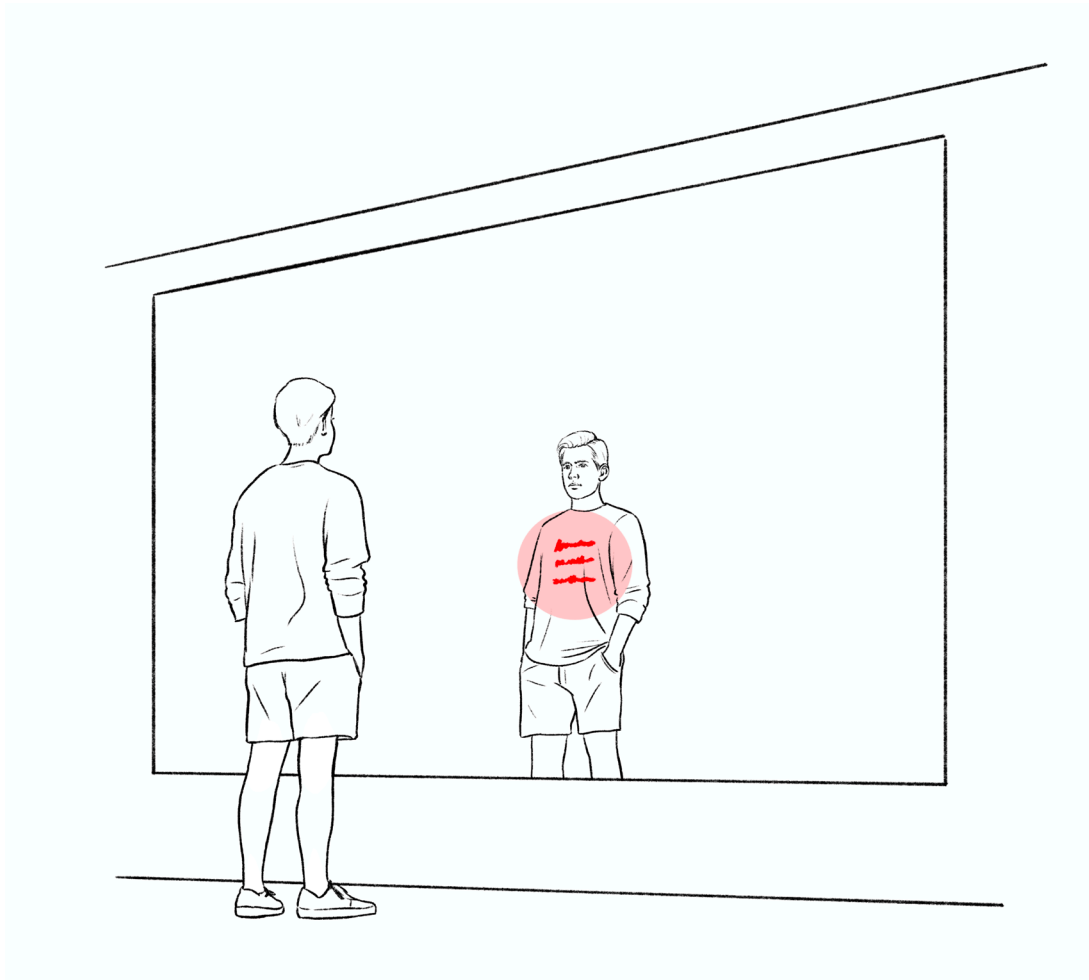




Der digitalisierte Mensch

Automatische Gesichtserkennung



- Schau dir dein Gesicht und die vom Computer berechneten Daten auf der Leinwand an.
- Wie gut erkennst du dich in den Daten wieder?





Was tun und beobachten?

Sobald du vor das Exponat trittst, nimmt eine Kamera dich auf und ein Gesichtserkennungs-Programm analysiert dein Bild. Auf dem Bildschirm siehst du das Kamerabild und die Ergebnisse der Computer-Analyse. Stimmen die Angaben für dich? Versuch doch mal, die Ergebnisse zu beeinflussen – kannst du das? Was denkst du: Wie kommt der Computer überhaupt zu seinen Schlussfolgerungen? Und ist es für dich okay, von einer Maschine so vermessen und ausgewertet zu werden?



Was passiert da?

Hier analysiert eine **künstliche Intelligenz** (KI) dein Kamerabild. Zuerst erkennt und vermisst sie dein Gesicht, um es dann mit einer grossen **Datenbank** zu vergleichen. Diese enthält etwa 5.000 Gesichter anderer Menschen. In dieser Datenbank sind auch **Informationen** wie Alter, Herkunft und Geschlecht gespeichert. Auf Basis der **Ähnlichkeit** zwischen deinem Gesicht und den Gesichtern in der Datenbank berechnet die künstliche Intelligenz **Schätzwerte** zu diesen Merkmalen. Die angezeigten Prozentzahlen geben an, wie sicher sich der Computer mit seinen **Ergebnissen** ist – je höher der Wert, desto mehr **Übereinstimmung** sieht die künstliche Intelligenz. Wichtig: Deine **Daten** bleiben hier! Dein Kamerabild wird weder gespeichert noch ausserhalb des Exponats genutzt.



Was ist daran besonders?

In unserem Alltag werden wir oft von **Überwachungskameras** gefilmt: im Verkehr, im Supermarkt oder auf öffentlichen Plätzen. Dabei bleibt oft **unklar**, ob die Bilder auch automatisch ausgewertet werden. Bekannt ist, dass die Polizei Gesichtserkennung nutzt. Aber auch andere Behörden und Unternehmen könnten solche Technologien einsetzen, etwa um **Daten** über Kunden zu sammeln oder **Verhalten** zu analysieren. Was denkst du – ist das für dich akzeptabel oder verletzt es deine **Privatsphäre**? Findest du es diskriminierend, dass die künstliche Intelligenz Frauen und dunkelhäutige Menschen schlechter erkennen kann? In der Schweiz regelt das **Datenschutzgesetz**, wie personenbezogene Daten verarbeitet werden: Betroffene müssen klar über die Verwendung informiert werden, und die Daten dürfen nur mit rechtlicher Grundlage gespeichert werden.

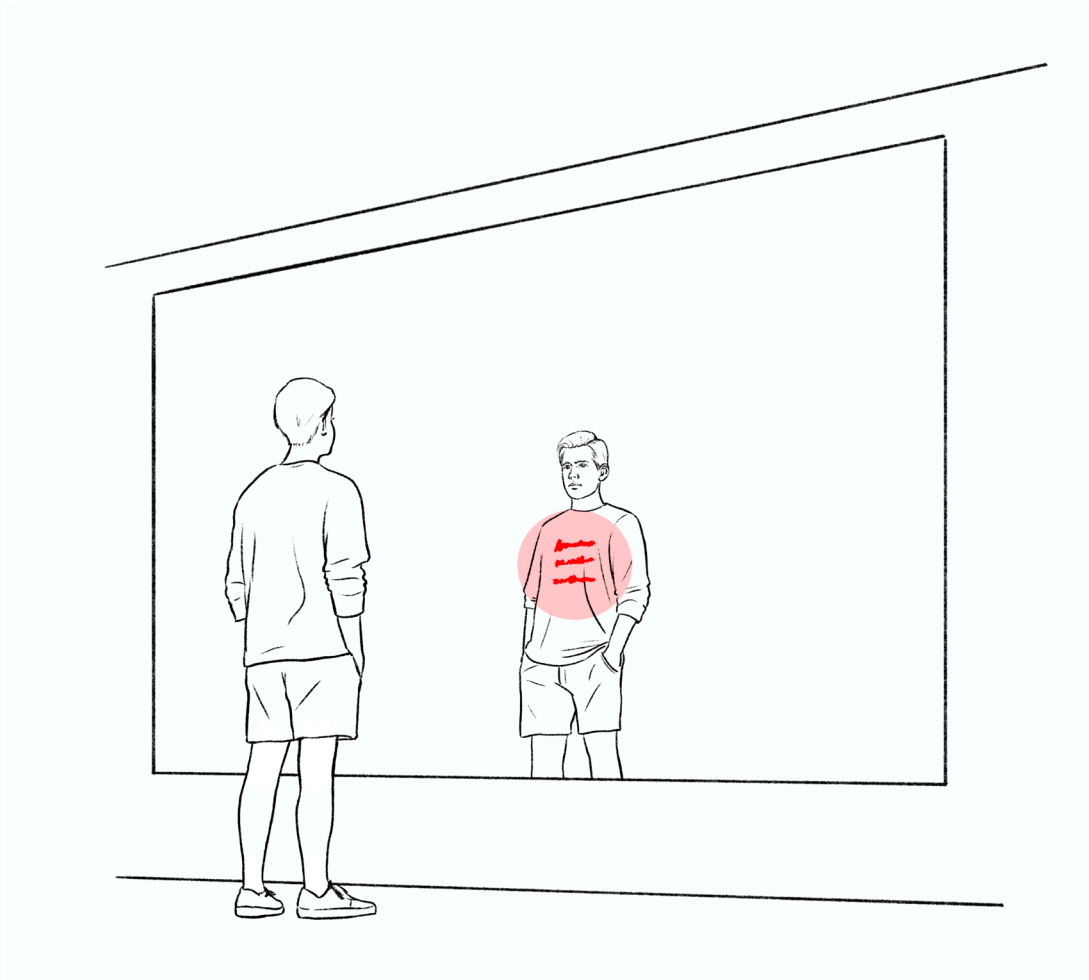
Entwicklung Software und Programmierung: Noser Young, Winterthur



Der digitalisierte Mensch



Leichte Sprache



- Du siehst dich.
- Auf deinem Oberkörper gibt es Informationen.
- Passen die Informationen zu dir?





Das kannst du machen:

Stellst du dich vor die Leinwand?
Dann nimmt eine Kamera dich auf.
Ein spezielles Computer-Programm
schaut dein Gesicht an.

Das Computer-Programm
analysiert dein Gesicht.

Das bedeutet:

Es ordnet deinem Gesicht Informationen zu.

Stimmen diese Informationen?

Kannst du die Informationen verändern?

Wie kommt der Computer
zu diesen Informationen?

Darf ein Computer das machen?



Das passiert hier:

Das Computer-Programm
arbeitet mit künstlicher Intelligenz.
Das Programm misst dein Gesicht.
Dann vergleicht es dein Gesicht mit ganz
vielen anderen Gesichter.

Diese Gesichter sind in einer Daten-bank.

In der Daten-bank sind auch

andere Informationen gespeichert.

Zum Beispiel:

Wie alt ist die Person?

Woher kommt die Person?

Das Programm sucht
ähnliche Gesichter wie dein Gesicht.

Das Programm denkt:

Sind die Gesichter ähnlich?

Dann passen auch
die gleichen Informationen.

Das ist noch wichtig:

Deine Bilder bleiben hier bei uns.

Die Bilder werden **nicht** in
einer Datenbank gespeichert.



Das ist besonders:

Wir werden oft gefilmt:

Zum Beispiel:

Im Zug

Im Laden

Auf Plätzen

Was passiert mit diesen Bildern?

Das wissen wir oft **nicht**.

Vielleicht sammelt ein Laden Daten
über die Leute.

So möchte der Laden herausfinden:

Wie kann der Laden mehr verkaufen?

Ist das für dich in Ordnung?

Eigentlich gibt es in der Schweiz
ein Gesetz.

Das Gesetz heisst Daten-schutz-Gesetz.

Das Gesetz sagt:

Der Besitzer der Kamera muss dir sagen:

Das mache ich mit den Bildern.

Der Besitzer darf die Bilder

nicht einfach so speichern.